

SURSEE | Bei der 17. Ausgabe der Soorser Comedy Täg wurde mit dem «Gschnätzleten» ein Sahneschnittchen der Kulturszene serviert

Humorvolle Leckerbissen in mehreren Gängen

Wer bei Gschnätzlets ausschliesslich ans Essen denkt, der sei eines Besseren belehrt. Bei der 17. Ausgabe der Soorser Comedy Täg wurde am Samstag kein Gericht serviert, sondern ein Gedicht, ja ein Sahneschnittchen der hiesigen Kulturszene. Vier Kabarettisten, jeder auf seine Weise genial und doch so unterschiedlich, boten Auszüge aus ihrem aktuellen Programm feil. Oder anders gesagt: Beim Comedy-Allerlei war für jeden was dabei.

Fünf Tage, sechs Vorstellungen dauert das Festival, das schon längst fester Bestandteil der Soorser Kulturlandschaft ist. Den Auftakt machte am vergangenen Mittwoch die international erfolgreiche Zürcherin Hazel Brugger. Gefolgt von Frölein Da Capo, SimonENZler und «Deutschlands berühmtesten Choleriker» Gernot Hassknecht, gelang es dem Veranstalter wieder einmal, ein erstklassiges Angebot zusammenzustellen. Dennoch dürfte das Variété am Samstagabend einen ganz besonderen Leckerbissen darstellen, weil es in seiner Bandbreite Alleinstellungsmerkmal hat. So heizten Gabriel Vetter, Barbara Hutzenlaub mit Coco Chantal, Rolf Schmid und Matto Kämpf dem Publikum ordentlich ein und erteten tosenden Applaus.

Gabriel Vetter, seines Zeichens «Schaffhauser, Aszendend Thurgauer» führte gekonnt, bisweilen sehr unterhaltsam und lustig durch das kurzweilige Abendprogramm. So bekamen Lehrer als Kleinkunstfestschichten bei Vetter ihr Fett weg, sprachen Dänen die schlimmste Sprache der Welt und waren Piloten im besten Fall nicht allzu philosophisch veranlagt.

Gewohnt trocken, aber auch sehr anschaulich nahm Matto Kämpf das Publikum mit auf eine Reise, an deren Ziel zumeist ein völlig unerwartetes, da nicht vorhandenes Ende oder gar der Tod stand. Mit seinen eigenwilligen, mitunter genialen Texten und seinem schwarzen Humor testete der Berner Comedian die Grenzen zum Makabren, und ja, auch zum Absurden aus.

Sympathisch und stets mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht trat hingegen der Bündner Rolf Schmid auf. Treffsicher brachte er



Barbara Hutzenlaub (links), begleitet von Coco Chantal, brillierte nicht nur mit ihrem musikalischen Talent, sondern brachte die Menge auch mit Wortwitz, Mimik und Gestik zum Toben. ROBERTO CONCIATORI

den Unterschied zwischen Männern und Frauen auf den Punkt, sei es beim Einkaufsbummel im Baumarkt oder bei den Tücken der Wechseljahre. Ein Thema, das immer wieder gerne zur Sprache gebracht wird, aber selten mit so viel liebenswürdigem Witz und Scharfsinn.

Das Sahnehäubchen auf dem Sah-

neschnittchen wurde zum Dessert serviert und hiess ohne Zweifel Barbara Hutzenlaub, die gesanglich von Coco Chantal begleitet wurde. Frisch und fröhlich schwätzte sie in schwäbischem Dialekt über ihre langwierige Einbürgerung als Schweizerin. Ob mit Loop, Gitarre oder Flöte, das ehemalige Mitglied der Acapickels brillierte

nicht nur mit ihrem überragenden musikalischen Talent, sondern brachte die Menge auch mit Wortwitz, Mimik und Gestik zum Toben.

Wer Appetit bekommen hat, der muss sich noch bis nächsten Herbst gedulden, bis es wieder heisst: Auch ohni Röschtli esch Gschnätzlets s'Gröschtli. **CHRISTINE BURTOLE**

BILANZ Soorser Comedy Täg waren ein voller Erfolg

Vier der sechs Vorstellungen der Soorser Comedy Täg waren ausverkauft, die Auslastung lag bei fast 90 Prozent. Das OK ist mit der 17. Ausgabe der Soorser Comedy Täg sehr zufrieden. Einen einzelnen Höhepunkt herauspicken möchte Programmleiter Christian Albisser nicht: «Der Mix ist es, der die Soorser Comedy

Täg zu einem besonderen Anlass macht. Und ich denke, auch in diesem Jahr war für jeden Humorgeschnätzlet etwas dabei.» Er denkt dabei an das poetische Frölein da Capo, an Hazel Brugger, die im Stadttheater die Grenzen der bekannten Gürtellinie auslotete, oder an den deutschen Chefcholeriker Gernot Hassknecht alias Hans-Joachim Heist. Der Star aus der «ZDF heute Show» hat die Comedy Täg am Sonntag würdig beendet.

Schon jetzt steht fest, dass es im nächsten Jahr eine 18. Ausgabe der Soorser Comedy Täg geben wird, und zwar vom 21. bis 25. Oktober. Das Programm steht praktisch fest und wird im Frühling bekanntgegeben. Zuviel will und kann Christian Albisser noch nicht verraten. Es komme zum Wiedersehen mit alten Bekannten und es gäbe – vor allem im Gschnätzlet – Talente und noch unbekannte Künstler zu entdecken. **PD**

WAHLEN 2019

Damian Müller erreicht das absolute Mehr

STÄNDERAT Im ersten Wahlgang der Ständeratswahlen schaffte der bisherige Luzerner Ständerat **Damian Müller** (FDP) von sieben Kandidierenden mit 65 784 Stimmen als Einziger knapp das absolute Mehr von 65 476 Stimmen.



Nicht auf Anhieb gereicht hat es für Andrea Gmür (CVP, neu), 54 861 Stimmen; Franz Grüter (SVP, neu), 38 358 Stimmen; Monique Frey (Grüne, neu), 30 322 Stimmen; David Roth (SP, neu), 29 668 Stimmen; Michèle Graber (GLP, neu), 9 334 Stimmen, und Florian Studer (parteilos, neu), 4 553 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 48,4 Prozent. Der zweite Wahlgang findet am 17. November statt. Eingabeschluss für die Wahlvorschläge ist der heutige 24. Oktober. **PD**

FDP und SVP als Verlierer, GLP gewinnt

NATIONALRAT Der Kanton Luzern hat in der Legislatur 2019-2023 neu nur noch neun statt zehn Nationalratssitze. Die Auszählung der Wahlstimmen ergab folgende Besetzung: Die CVP holte wie bisher drei Sitze mit Ida Glanzmann-Hunkeler (bisher, 37 217 Stimmen), Andrea Gmür (bisher, 36 044) und Leo Müller (bisher, 35 577). Die SVP verlor einen und hat nun noch deren zwei: Franz Grüter (bisher, 40 468) und Yvette Estermann (bisher, 32 217). Die FDP büsste ebenfalls einen Sitz ein. **Nur der Oberkircher Albert Vitali (bisher, 28 325) vertritt die Freisinnigen in der kommenden Legislatur in Bern.** Die SP mit Prisca Birrer-Heimo (bisher, 31 363) und die Grünen mit Michael Töngi (bisher, 21 264) konnten ihre jeweiligen Sitze verteidigen. Neu ist auch die GLP mit Roland Fischer (10 982 Stimmen) wieder in Bern vertreten. **PD**

WINIKON | Die Neuuniformierung der Brass Band wurde als dreitägiges Fest zelebriert

Mit Pauken und Trompeten ins neue Gewand

Über das vergangene Wochenende feierte Winikon die Neuuniformierung der Brass Band Feldmusik. Nach 28 Jahren war es so weit: Die Band spielt nun neu eingekleidet. Sie hielt dazu ein dreitägiges Neuuniformierungsfest ab.

1928 wurde die Band als Verein offiziell gegründet und begeistert seitdem bei Anlässen mit musikalischer Umrahmung und sorgt stets für gute Unterhaltung. Schon am Freitagabend trafen sich die Gäste zum «Füröbe-Bier» in der Mehrzweckhalle in Winikon und feierten das ganze Wochenende über zu einem abwechslungsreichen Festprogramm: von musikalischen Einlagen von Künstlern aus der Region über eine Comedyshow und darauffolgender Hüttenparty am Samstagabend bis zum köstlichen Bankettessen am Sonntag – da war für jeden Gast etwas dabei.

Höhepunkt und Abschluss der Festlichkeiten war selbstverständlich das Konzert der Brass Band selbst. Nachdem die Bandmitglieder monatelang strikt über Details ihrer neuen Uniform geschwiegen hatten, wurde das grosse Geheimnis nun endlich gelüftet: Der Vorhang fiel, und die Band gab in einem knalligen Blau zur Krönung des Festes ihr Bestes. Die nigelnagelneue Uniform begeistert mit kunstvollen Stickereien, darunter unregelmässig assortierten Linien, sogenannten Dreifachstreifen, als Verzierung, und einem schmückenden Notenschlüssel auf der Mütze. Sowohl Gilet als auch Kragen weisen ein



Die Gäste warten gespannt auf den grossen Auftritt der Brass Band.



Langsam erscheint die Band mit neuer Uniform im Nebel.



Endlich wurde die neue Uniform stolz präsentiert.



Pfarrrer Joseph Kalariparampil segnete die neue Uniform. FOTOS: SILVIA MIOTTI

asymmetrisches Muster auf und geben dem neuen Gewand zusammen mit der eleganten Krawatte und der azurblauen Farbe etwas Frisches und Modernes.

Wie es die Tradition will, wurde die Uniform auch vom Pfarrer gesegnet. «Als einzelne Individuen werdet ihr als Musikanten selten wahrgenommen. Doch wenn ihr eine einheitliche Uniform tragt, dann gehört ihr zu einer Gemeinschaft, die von aussen sofort als Einheit wahrgenommen

wird», sprach Pfarrrer Joseph Kalariparampil anlässlich der neuen Kleider, «so bedeutet Uniform Gleichheit, Zusammenhalt, Miteinander. Alle für einen, einer für alle.»

Neben den obligaten Klassikern bezauberte die Band auch mit modernen Popstücken wie Songs von Guns N' Roses, diversen Schlagern und einem selbstkreierten Medley aus Schweizer Chartliedern. Rundum ein gelungenes Festwochenende für Brass Band und Fans! **SILVIA MIOTTI**

IN EIGENER SACHE | Dieser Ausgabe liegt ein Einzahlungsschein bei

Die Wertschätzung bezeugen

Man mag es kaum glauben, aber es stimmt wirklich: In nur gerade zwei Monaten ist bereits wieder Weihnachten. Und übermorgen Abend stellen wir die Uhren um eine Stunde zurück; wir können eine Stunde länger schlafen. Auch wenn sie also in der Nacht von Samstag auf Sonntag für einmal angehalten wird: Die Zeit rast.

Der Herbst ist traditionell die Zeitperiode, in der wir unseren beiden Zeitungstiteln Surentaler und Oberwiggertaler jeweils einen Einzahlungsschein beilegen – und Sie etwas gewinnen können. Mit der freiwilligen Einzahlung von 25 Franken machen Sie deutlich, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie die wöchentliche Zeitungslektüre schätzen. Selbstverständlich darf man auch einen höheren Betrag überweisen.

Surentaler und Oberwiggertaler werden Ihnen Woche für Woche gratis in den Briefkasten geliefert. Finanziert werden unsere Produkte fast ausschliesslich über Inserate. Und die Redaktion, Produktion und vor allem auch der Vertrieb einer Zeitung sind teuer. Mit Ihrem Zustupf helfen Sie mit, einen kleinen Teil der anfallenden Kosten zu tragen.

Wir danken Ihnen bereits jetzt für Ihren Obolus. Und nicht vergessen: Ihre auch in den Vorjahren verlosen wir unter sämtlichen Personen, welche den freiwilligen Obolus entrichten und so ihre Sympathie zu uns bekunden, Geschenkkörbe im Wert von 100 Franken. Je fünf Leserinnen oder Leser von Oberwiggertaler und Surentaler dürfen sich auf zahlreiche (essbare) Kostbarkeiten freuen. **AGU**



Wer uns eine freiwillige Zahlung überweist, nimmt automatisch am Wettbewerb um reichhaltige Geschenkkörbe teil. **AGU**